

Beitrag DJK Augsburg-Nord e.V. Pfarrbrief Patrozinium 2020

Bei der Verfassung unseres Beitrags zum ersten gemeinsamen Oster-Pfarrbrief unserer neuen Pfarreiengemeinschaft war Corona schon ein Begriff. Allerdings war von den folgenden einschneidenden Maßnahmen, die unser aller soziales und wirtschaftliches Leben und Selbstverständnis beeinflussen sollten, noch nicht viel zu lesen und noch viel weniger zu spüren. Wenn jemand in der näheren Umgebung hustete, machte sich dennoch ein gewisses Unbehagen breit und die vielen What's App-Posts, Karikaturen und Videoclips hatten schon etwas vom „Pfeifen im Wald“, manchmal auch Galgenhumor und „hoffentlich wird es nicht zu uns kommen“.

„Denkste“ kann man nun sagen. Knall auf Fall mussten wir unseren kompletten Sportbetrieb einstellen, alle Termine im Spielbetrieb wurden abgesagt und alle hatten Verständnis dafür! Wie in der Politik war es vergleichsweise einfach, auf allen Kommunikationskanälen erstmal alle über das Runterfahren zu informieren. Die Ruhe war gespenstisch, manche fanden angenehm, dass „von oben“ alle Terminverpflichtungen erstmal ausgesetzt wurden: selbstgemachter Stress ade! Je länger dann aber die „Ruhe“ dauerte, desto mehr fehlte die Begegnung im Sportverein und anderen Gemeinschaften und man merkte, dass „social distancing“ keine dauerhafte Lösung für uns Menschen ist – auch wenn mit dem Begriff eigentlich eher das Einhalten einer räumlichen Distanz gemeint war.

Der Erfolg der getroffenen Maßnahmen und die Disziplin der Leute führten dann endlich zu einer stufenweisen Lockerung der Einschränkungen. Allerdings war das mit der Erstellung eines passenden (!) Hygienekonzepts, der Besorgung der „Corona-Klassiker“ Hand- und Flächendesinfektionsmittel, Einmalhandtücher, Einmalhandschuhen und dem Fabrizieren von verschiedensten Warn- und Hinweisschildern verbunden.

Tennis gehörte zu den ersten Sportarten, die an der frischen Luft ausgeübt werden durften. Die Erwartung, dass unsere beiden Plätze nun ausgebucht sein würden, hat allerdings getrogen. Ganz unaufgeregt lief der Betrieb wieder an und wir haben nach wie vor Kapazitäten frei. Tennisspielen wäre doch auch ein guter Ersatz für die ausgefallene Urlaubsreise, oder nicht? Auch im September lohnt es sich noch, damit anzufangen. Dasselbe gilt für Boccia: eine ruhige oder nicht so ruhige Kugel ist auf unseren drei bundesligatauglichen Bahnen immer zu schieben.

Nach und nach und einige Versionen des Hygienekonzeptes später, sind nun alle Abteilungen wieder am Trainieren: die Fußballer der Faustballabteilung (!), die Tischtennisbegeisterten, die Gymnastik- und Karateleute im BGZ. Zuletzt konnten die Basketballer dank der letzten Infektionsschutzverordnung kurz vor den Ferien, den Trainingsbetrieb in der Schulturnhalle der MS Firnhaberau wieder aufnehmen. Damit verbunden war auch die Erlaubnis für ein Vollkontakt-Training in unserer Karateabteilung.

Bitte beachten Sie unsere Veröffentlichungen auf unserer Homepage www.djknord.net, unsere Aushänge in den Schaukästen vor St. Franziskus oder an der Sparkassenfiliale an der Schillstraße. Dort finden Sie Informationen zu unserem Sportangebot und unseren Vereinsbeiträgen.

Redaktionsschluss für diesen Pfarrbrief ist/war der 10. August. Hoffen wir, dass bis zum Erscheinen dieses Beitrags die Lage beherrschbar erscheint und bleibt, damit wir im Weihnachtspfarrbrief 2020 wieder über Tabellenstände und Spielergebnisse berichten können.

Begegnung braucht Bewegung – auch wenn wir nun etwas mehr Abstand halten müssen! Tun Sie also was für Ihre Gesundheit: machen Sie Sport im Verein!

Das DJK Nord-Team aus der Firnhaberau wünscht Ihnen einen schönen Herbst!

Günter Spindler, 1. Vorstand